

lichen Gebiete ist das allgemeine und gleiche Wahlrecht. Sein Schritt mehr, kein Mannung kann gemacht werden ohne diese elementare, primitive Bedingung, welches Russland und Ungarn aus der Hölle der Reaktion herauszuführen bestimmt ist. Wer will da zweifeln, daß Österreichs Arbeiterchaft den Befehl seiner Romandis und seiner Bolschewisten nicht länger mehr ertragen wird. Der Arbeiterschaft ist das österreichische Wahlrecht ein Thronen mehr, sondern eine Stufe gewonnen, die nimmermehr eilig geschritten wird. Der Reichstag hat diese Stufe erreicht, die Sozialdemokratie wird sie schätzen, die Massenbewegten Arbeiter Österreichs werden sie gebrauchen.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 9. November 1908.

Sten und -Votenlassen!

Ob der bekannte Antrag, den die Breslauer Gemossen an den Parteivorstand gerichtet haben, ausführbar ist, ist eine Frage für sich. Interessant geworden ist er aber unter allen Umständen durch die Art, in der von der bürgerlichen Presse behandelt wird. Wir haben gestern ein nationales Versteht über den Breslauer Vorfall, unter, wie lassen heute ein agariertes folgen, das nicht wieder charakteristisch ist. Die Deutsche Tageszeitung stellt zunächst fest, daß selbst „linksliberale“ Zeitungen vor der Ausführung des „Beispruchs“ (so fahst es noch gar nicht gefast. D. Red.) warnen und fahst jodann fort:

„Daß aber ein solcher Beispruch überhaupt gefast werden konnte, ist ein betrübendes, beschämendes und mahnendes Zeichen der Zeit. StraßenDemonstrationen, wie sie in Breslau vorgeschlagen und angesetzt wurden, sind unangelegentlich ungeschicklich. Der Staat darf nicht dulden, daß solche ungeschickliche Ansetzungen laut werden. Die Ansetzbarkeit hat aber auch noch eine andere Seite. Der Antrag ist einer der heiligsten Tage des christlichen Volkes. Der Gedanke, ihn zu politischen, gefährlichen lärmenden Demonstrationen zu benutzen, ist geradezu jatanisch. Die Sozialdemokratie bemerkt, daß sie auf das religiöse Gefühl keine Rücksicht nimmt, ja, daß ihr Gefühl erschrocken und verletzt ist. Das christliche Volk wird sich jedenfalls an der Ueberzeugung gelangen, daß gegenüber einer solchen Partei schon die höchste Maßgebigkeit nicht am Platze ist.“

Die Deutsche Tageszeitung hätte sich die Mühsion ihrer Wortanonade sparen können, bis die ganze sozialdemokratische Partei zu dem Breslauer Antrag Stellung genommen hat. Vorläufig ist der Breslauer Antrag nur ein ganz kleiner Embryo und das Riesengigant, das die reaktionäre Presse immer und immer wieder unter diesen Umständen recht fomic aus. Nicht minder verkehrt ist der christliche Demagogentaster des Agrarierorgans. Es ist nämlich gar nicht wahr, daß die Anregung öffentlicher Aufzüge zu veranlassen, ungeschicklich sei. Sie bedarf nur der Durchführung der beherrschenden Genehmigung, die — bei dem freien und lebenswürdigen Geist, der unter preußischen Herrschern befehl — das vernünftlich nicht ausbleiben würde. Schon gar verkehrt ist der Gedanke, daß friedliche Ansetzungen zugunsten des gleichen Rechts, die gar nicht „gefährlich“ oder „lärmend“ zu sein brauchen, dem Charakter des Bet- und Buhstages widersprechen. Oder sollten der Schlädtermeister Geffter und der Bankier Wendelsohn, die in Berlin in der ersten Wählerklasse wählen, an diesem Tage christlicher Buh und Einkehr sich der Einkehr beschließen, daß ihr politischer Wählerverband durchaus nicht ernstlich und keineswegs tausendmal wertvoller sei als jene Minister, die in der dritten Klasse wählen? Wäre es unendlich, am Bet- und Buhstag dagegen zu protestieren, daß selbst Herr v. Lucanus als Wähler dritter Güte behandelt wird?

Statt über fremde angelegte Eier zu gaderen, läte die Reaktionspresse gar, einmal gründlich zu überlegen, ob denn das preußische Verfassungsverhältnis wirklich ewig leben soll. Statt sich in solchen nutzlosen Betrachtungen zu ergosen, gefalle sie sich in der Ausmalung eines Bet- und Buhstages, dem sie selber beider oder das Proletariat düber lassen will für sein Vorwärtsstreben und seinen Freiheitsdrang. So find sie, diese frommen Christen!

Die Reichstagsverfassung in Eisenach

beurteilt den liberalen arge Kopfzerbrechen. Es ist für sie ein arger klüßler Fall, daß die Sozialdemokratie diesmal mit dem wüßtesten Radikalismus in die Stichwahl kommt. Die Nationalzeitung bietet all ihre Verehrbarkeit auf, um den „sicherlichen Teil der Bevölkerung“, von dem sie selbst sagen müß, daß er „durch das Fortsetzen der Antisemitismen in geschäftlicher Weise provoziert worden“ sei, für den antisemitischen Stichwahlkandidaten zu gewinnen. Die Nationalliberalen, erklärt sie, würden, wie sie zuversichtlich erwarte, wie ein Mann gegen den Sozialdemokraten ihre Stimme in die Wagtsale werfen.

Der deutsche Liberalismus proklamiert also seine Verdröberung mit den Gefinnungsberwandten der Judenheger von Dörfen und Wöhlgen, nur um alle Fälle die Partei des Proletariats zu fälle zu bringen. Die widerlichste, brutalste, befinnungslöste Form der Reaktion ist der Partei des Befehes und der Bildung gerade noch zu genug, um unter ihrer Fahne den Kampf gegen die Sozialdemokratie aufzunehmen. Was sagen die Herren um Kramann und Schrader zu dieser animierten Seelenentblöbung? Werden sie den höchsten Ruch noch links? Ehen sie, wie sich die „liberale“ Phalanx von Wasser mann bis Bebel zusammenschließt?

Die Nationalzeitung ist tüpeltah genug, nicht zu bemerken, wie sehr sie sich durch ihren reaktionären Eifer ins eigene Fleisch schneidet. Sollte es den Fortkämpfern des liberalen Gebanens und der mit ihnen verbundenen reichen Judenchaft wirklich gelingen, dem Antisemitismen gegen den Sozialdemokraten vom Siege zu verhehlen, so wird der Sozialdemokrat eine solche glänzende ehrenvolle „Niederlage“ viel wertvoller sein als ein glatter Sieg. Herr Schäd wird dann ein Mandat haben, aber Tausenden wird an diesem trafen Beispiel der Gedante des Klassenkampfes klar geworden sein! Es ist das Schickal der bürgerlichen Parteien, daß sie sich auf der einen Seite die Finger wund schreiben und die Rehen heiser reden, um die Theorie des Klassenkampfes zu widerlegen, daß sie sich aber allemal, wenn es zur Tat kommt, bemühen sehen, für die Richtigkeit dieser Theorie den augenscheinlichsten Beweis zu liefern.

Bei den Berliner Stadtverordneten-Wahlen wurden gestern 11 Gesonnen und 1 Freireiniger gewählt. Es sind noch 4 Stichwahlen erforderlich.

Bereitschaftsbildung der Vangerplatten-Parteien. In der Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller die letzte Tage Berlin stattfand, wurde Geschäftsleiter Dued Mitteilungen über die Stellung des Zentralkomitees deutscher Industrieller (Eisenring-Verein) zur Stillefrage. Die im Laufe des letzten Jahres von ver-

schieden Seiten an ihn ergangenen Aufforderungen, eine Stillefrage zu veranlassen, seien abgelehnt worden. Wenn der Zentralkomitee auf diese Anfrage eingegangen wäre, so würde er nach einem bestimmten Worte sein Bureau zu früh verlassen haben. Sollte die Regierung, wie be stimmt zu erwarten, mit einer Stillefrage kommen, und sollte dieselbe im Reichstag gefastet werden, so werde der Zentralkomitee, wie es im Jahre 1898 getan hat, es an einer höchsten Aktion für das Zentralkomitee der Vorlage nicht fehlen lassen.

Damit haben die Herren Industriellen zugegeben, daß sie in erster Linie aus der Stillefrage Profit schlagen.

Kabel als Schaffen und Gefestwerden. Die Fragen über unvollständige Rechtspflege sind besonders in Sach sen täglich lauter geworden. Immer mehr verweist sich die Kluft zwischen dem Rechtsbewußtsein des Volkes und dem Buchstabenrecht der Juristen. Diesen schmerzlichen Mifstand zu mildern, ist anscheinend eine Verordnung bestimmt, über welche folgendes mitgeteilt wird: „Eine Verordnung des sächsischen Justizministeriums wünscht bei den Schöffen- und Geschworenen-Wahlen mehr Berücksichtigung der unteren Stände, wodurch das Vertrauen des Volkes zur Rechtspflege nur gewinnen könne.“ Warum sagt man denn der etwas schwerfälligen Bureaucratie nicht ausdrücklich, daß auch Arbeiter in entsprechender Zahl in die Gerichtshöfe berufen werden sollen. Denn nirgends ist eine Ergänzung des richterlichen Geschichtes so dringend notwendig, als gerade in Arbeiterfragen. Und warum folgt der preussische Justizminister bei einer ähnlichen Verordnung nach?

Im Juli-Ausschuß der 6. v. v. l. Abgeordnetenkammer erklärte der Justizminister gleichfalls, daß zur Rechtspflege als Schöffen und Geschworenen Laien, also auch Arbeiter herangezogen werden sollen. Der Justizminister erklärte sich für die Schöffengerichte.

Ein neuer Fall von Grenzlofen-Freiheit. Ein russischer Grenzpolizist ließ am Dienstagabend hinter einigen sächsischen Mäusen her, so daß die Russen in die Straßen der preussischen Grenzstadt Döblitz einströmten. Glücklicherweise wurde niemand getroffen. — Fürst Bismarck wird lächelnd auch diesen Fall zu den anderen legen und sich über die Schneidigkeit der russischen Grenzlofen freuen.

Nicht einmal Genter sind in Magdeburg verhehlichen angeblenden Anarchisten. Die Magdeburger Zeitung schreibt, es sei nur Zeitgeber, daß am 6. d. Mts. ein gewisser K. v. v. l. (nicht Genter) von der beobachteten Kriminalbeamten zur Festhaltung seiner Personlichkeiten nach dem Polizeireichsbureau geführt wurden, wo sie sich noch befinden, da die Erhebungen noch nicht abgeschlossen sind.

Die Anarchisten der Magdeburger Polizei wird dadurch nicht ruhmvoller.

Der liebe Gott vor dem Kriegsgerichte. Der Verhandlungstermin gegen den Divisionsparrer Bachstein, der infolge der Schindering des Reichstages aufgehoben werden mußte, ist nunmehr auf den 14. November festgesetzt worden.

Die neueste Verfassung aus Südwestafrika meldet: Gefallen: Unteroffizier Velner aus Bod und Lech, Unteroffizier Lorenz aus Boggen, Unteroffizier Jodanis aus Snaulen, Reiter Koch aus Wadersleben. In Ruhe gestorben: Reiter Labusch aus Linnanden. Am Typhus gestorben: Reiter Meyer aus Dinsdorf. — Summe: 6 Tote.

Vom osteuropäischen Kaufmann. Mittwoch früh wurde die Station Kossowa von größeren Massen Kaufmännern angegriffen. Bezirksamtman Lambrecht schlug trotz geringer Bezahlung den Angriff nach heiligem Geheiß zurück. Der Feind erlitt große Verluste.

Schuld der Schulten. Im Kreuzweg entstand nach der Frankf. Ztg. in einem Lokale zwischen drei Häfteln und dem Wirt wegen des Bezahlers der Zehne ein scharfartiger Wortwechsel. Wößlich erichien der Polizeigewalt Paulin, der die jungen Leute zur Ruhe aufordnete. Ohne jedoch den Erfolg seiner Aufforderung abzuwarten, zog er den Säbel und schlug auf die Nichtsahenden los. Der Vorderste der jungen Leute stürzte schwer getroffen zu Boden, und auch die beiden anderen erlitten wichtige Leide. Der Vorkalt lodte natürlich die gerade nach Hause gehenden Bürger an, die sich nach dem Geschehenen erkundigten. Gegen sie richtete sich nun die Wut des Schutmannes, und einem von ihnen, einem harmlosen Arbeiter, schlug der Wütdende herant mit dem Säbel über den Kopf, daß das Blut seinen Verwirrungs über Stieb war so heftig, daß der Säbel an der Mauer des Hauses, an dem der Mann stand, zerbrach. Kollegen veranlaßten den draufangehenden Polizeierkenten zum Rückzuggehen. Die Mißhandlungen wurden sämtlich sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Auch für diesen „Wächter der Ordnung“ dürfte das Vorkommen ein gerichtliches Nachspiel haben.

Zur Fleischnot.

Größerverden des Schweinemangels. Der Berliner Schweinemarkt wies am Mittwoch einen Auftrieb von 9644 Tieren gegenüber einem sonstigen Auftrieb von 12-14000 Stück auf und bereitete um 11 Uhr beenden. Die von den Verkäufern verlangten hohen Preise mussten, wie die Allgemeine Fleischer-Ztg. mitteilt, durchwegs bewilligt werden. So lange der jetzige Berliner Zentral-Behof existiert (März 1881), sind so hohe Preise noch nicht gehabt worden. Schweine im Gewicht von etwa 220 Pfund wurden mit 78 Mr. pro Zentner bezahlt. Außerdem mussten noch für feinere Rassen jedes Mark mehr bewilligt werden.

Ausland.

Cekreich. Die Döstruktion der Eisenbahnen. Aus Wien wird berichtet: Nach Wägen aus der Provinz Karlet hat die Döstruktion der Eisenbahnen mit unheimlicher Schnelligkeit aus. Die Situation ist hofflos. Viele Stationen sind durch Massenanhäufungen von Waggons vollständig verstopft. Der Güterverkehr ist eingestellt worden. Auch die Personenzüge verkehren nur noch mit großen Verhätungen. Die Beherrschter der Rodweilbahn und der Staatsbahnen-Gesellschaft wollen sich der Döstruktion anfertigen.

In Prag hat Dienstag die Verdingung des bei der Bahndemonstration erschossenen Kaiser-Ketlings unter vieler Beteiligung der Arbeiterchaft stattgefunden. Das Vergebals verließ ohne Zwischenfälle.

Holland. Wahlunrecht. Der letzten wurde eine Kommission zur Beratung der Verfassungänderungen eingesetzt, welche zur Befestigung des Wahlrechts für notwendig erachtet werden. Nach der Zusammenfügung der Kommission zu stellen, ist allerdings wenig Hoffnung vorhanden, daß sie eine den Volks wüßliche und annehmbare Arbeit leisten wird. Die

bringend geben aber eine gründliche Umgestaltung der Wahlbestimmungen ist, so daß die häufig erörterte Wahlrechtsfrage des Jahres 1908. Von der mündlichen Aussprache wurden 47 Prozent des 25. September, also der Reichstagsalter, erreicht, aber nur 47,49 Prozent der mündlichen Aussprache, aber nur 58,48 Prozent der im Reichstagsalter mündlichen Aussprache. Von je fünf Wählern gab also zwei wählbar aus. Aber das Verhältnis ist für die industrielle Bevölkerung der Städte noch viel ungünstiger als das Verhältnis für das ganze Reich. Während in einem Dösten der Bevölkerung der Wählberechtigten auf über 40 betrag, sah es in Amsterdam auf 22,68 und in Rotterdam sogar auf 12,24. Allerdings hat die unangenehme Entwicklung insbesondere Anzeichen auf dem Lande dem Wahlrechtsfragen hier und da einen Stich gegeben die Rechnung gemacht. Aber der Gesamtzahl der wählbaren Proletariat ist es möglich, nach Wahlrecht auszufüllen, selbst im allgemeinen umgewandelt.

Belgien. Die Deputiertenkammer ist am Dienstag wieder eröffnet worden. Es leitete zunächst eine Anzahl Interpellationen auf der Tagesordnung; jedoch werden die Wählbaren und Reformenfragen jedoch, auch der Abbe Daens und unter dem Namen „Reform der Wählbaren“ kommen werden. Am 14. November wird die Session 1908-09 zu Ende sein und wird von der nächsten Session mit dem zweiten Dienstag des November die nächste Session, also 1905-06 zu beginnen hat. In der letzten Session haben große Kämpfe über die bekannten Pläne des Königs, bezüglich der Befestigung Antwerpens, statt.

Italien. Kommunal-Sozialismus. In Turin wurde dieser Tage ein Volkskongress über einen Antrag des Magistrats, betreffend die Uebernahme der Erhaltung und Reparatur der elektrischen Kraft durch die Stadt, angenommen. Es hatte heftiges Interesse der öffentlichen Verwaltungskörper ein großer Kampf stattgefunden, wozu sich auch die Arbeiter, welche diesem Fortschritt auf dem Gebiet der öffentlichen Verwaltung Opposition entgegensetzten. Das Wahlrecht ist augenblicklich der Kommunalverwaltung ausgesetzt. Von 38 454 Stimmberechtigten beistimmten sich 18 208 an der Abstimmung; hieron stimmten 12 700 mit, 5461 mit nein.

— Für die Sonntagsschule. Mit welcher Kraft beginnt jetzt in Italien wieder die Bewegung zur Verengung der geistlichen Sonntagsschule. Die Führung des Kampfes liegt in den Händen der Sozialdemokratie, der sich aber auch zahlreiche Mittelkämpfer aus den Kreisen des Bürgertums anschließen. So haben sich eine Anzahl lauffähige Vereine, Privatbeamte, Apotheker usw. zu den von dem Genossen Abgeordneten Gabrini aufgestellten Forderungen in gutem Sinne gefügt. Gegen 200 Deputierte haben sich im Kongress für die Einführung der geistlichen Sonntagsschule erklärt.

Türkei. Eine internationale Frotter-Demonstration soll von den Mächten beschlossen werden sein, um den Sultan zur Durchführung der Reformen in Konstantinopel zu zwingen. Jede Macht besitzt zwei oder drei Kriegsschiffe ab. Dreizehnhundert neue Kräfte, die bereits am Ende der Woche abdamfen sollen. Sollte die Demonstration erfolglos bleiben, so ist eine friedliche Blockade der Dardanellen in Aussicht genommen.

Zur Revolution in Russland.

Wie der Zar sein Wahlrechts-Versprechen hält. Aus Petersburg wird gemeldet:

Der Minister hat entsprechende Bestimmungen für die Wahl zum Reichstagen ausgearbeitet. Danach soll der Wahlrecht auch den Wählern übertragen werden, die ein Mietsteuerer mindertens der dritten Klasse zahlen; den Kaufleuten, die Steuerbefreier der zweiten Klasse zahlen, und allen, die das Abgangsteueramt einer höheren Behörde befreit haben; den Beamten, deren Gehalt von mindertens 200 Rubeln in den Hauptstädten und mindertens 900 Rubeln in anderen Orten besteht; den Eigentümern, die Immobilien im Werte von jährungsweise mindertens 300 Rubeln in Städten bis zu 2000 Einwohner, von mindertens 1000 Rubeln in Städten mit mehr als 25000 Einwohnern besitzen. Die Zahl der Wähler wird ungefähr 20 Millionen betragen. Die Wähler der Arbeiterklasse werden befristungsweise vorgenommen werden. Die Mitgliederzahl der Duma wird auf 600 erhöht. — Der Minister hat die Verhandlungen über die Bestimmungen betreffend die Aufhebung der Präventivgen für die Wölfe beendet.

Am 30. Oktober versprach der Zar in seinem Ansprache: Die Massen der Bevölkerung zu befreien, welche jetzt das Wahlrecht nicht haben, die Freiheit der Gewerbe, die Freiheit der Entfaltung des Gewerbetreibenden, das allgemeine Wahlrecht der neuerrichteten begründeten gesetzgeberischen Ordnung der Dinge überlassen wird.

Die Heranziehung der bisher rechtlosen Klassen zum Wahlrecht besteht all in der Ausdehnung des Wahlrechts auf die mittleren Klassen des Bürgertums und der Beamtenchaft; das Kleinbürgertum und die unteren Beamten sind vom Wahlrecht nach wie vor ausgeschlossen. Vollends lächerlich ist aber das von 7 1/2 Millionen Proletariats „verheißene“ Wahlrecht, das ihnen von 600 Sitzen in der Duma ganze 21 einräumen soll. Dies „Wahlrecht“ ist geradezu eine Verhöhnung der Arbeiterchaft, die im Kampfe um die Freiheit, im Dienste der Kultur so viel edles Blut vergossen hat.

Der Zar ist übrigens nur ein Spielball in den Händen der Trepp- und Wühl-Parteien in einer Umgebung. Die Umgebungen dieser Parteien erziehen sich jedoch gegeneinander, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß die realistischen Gruppen ihren Wüßlingen Trepp zum Siege über den liberalen Mitte verhehlen werden.

Die Stadtverordneten von Moskau bewilligen in ihrer Dienstag-Sitzung eine Reihe wesentlicher Verbesserungen für die in einer kommunalen Betriebe beschäftigten Arbeiter. Die Sitzung wurde bis auf 1/2, 3/4, 5/4 Stunden vertagt, die Beschlüsse wurden erst, der Tagelohn durch monatliche Gehalt ersetzt, verbodliche Gehaltsausgaben scheinbar und Wohnungsmiete ausgestellt.

In Odesa ließ der Generalgouverneur, General Kaulbars, die Redakteure jüdischer Blätter zu sich kommen und forderte sie auf, ihre Scherzung der Vorgänge der blutigen Woche zu unterlassen, andernfalls würden von neuem ausbrechen könnten. Die Redakteure haben diese Drohung nicht verstanden und beschloßen in ihren Blättern, die Dienstag nach neuntägiger Pause, zum ersten Male wieder erscheinen sollten, weder durch Illustrationen noch durch Artikel auf die Ereignisse der letzten Woche hinzuweisen. Derselbe konnte nicht gemacht werden, daß die Behörden mit den schwarzen Banden in Verbindung stehen.

Vorberetzungen zu einer Eisenbahnreise in Moskau. Die Schläger, die auf einem großen Platz in der Nähe des

88

3. große 88 Pfennig-Woche!
Stauend billige Preise.
Beachten Sie meine Schaufenster!

88

Pfg.

Paul Messow, Zeitz, Kramerstr. 19/20.

Pfg.

Ammendorf, Burg, Radewell, Osendorf!

Sonntag den 12. November nachmittags 3 1/2 Uhr
im „Burgschloßchen“ zu Burg

öffentliche Volks-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1. „Des Proletariats Not und Hilfe.“ Referent: Gen. Wilh. Wittig, Leipzig.
2. Freie Diskussion.

Die Arbeiterschaft aus den Aue- und Eistedörfern muß es als ihre Pflicht betrachten, diese
Versammlung zu besuchen. Vollzähligen Besuch erwartet
Der Einberufer.

Delitzsch.

Sonntag den 12. November nachmittags 4 1/2 Uhr im „Einadenhof“

öffentl. Volks-Versammlung.

Tagesordnung: „Die bevorstehenden Stadtverordneten-
wahlen.“ Referent: Reichstagsabgeordneter Adolf Albrecht, Halle.
Alle Einwohner von Delitzsch, insbesondere die Wähler der dritten
Abteilung ladet hiermit ein
Der Einberufer.

Weissenfels.

Sonabend den 11. November abends 8 Uhr
im Restaurant „Stadt Rauenburg“

öffentl. Versammlung.

Tagesordnung: Die Sozialdemokraten in den Gemeinde-
verwaltungen. Referent: Stadtverordneter Julius Lehmann, Leipzig.
Freie Diskussion.
Alle Stadtverordnetenwähler und Interessenten sind hierzu eingeladen.
Der Einberufer.

Sangerhausen.

Sonabend den 11. November abends 8 Uhr in der Schweigerstraße

öffentl. Volks-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die bevorstehenden Stadtverordneten-
wahlen. Referent: Reichstagsabg. Gen. Albrecht-Salle. 2. Diskussion.
Besonders die Wähler werden ersucht, zu dieser Versammlung vollzählig
zu erscheinen.
Der Einberufer.

Wittenberg. Wittenberg.

Sonabend den 11. November abends 8 Uhr im großen Saal des
„Kronprinz“, Klein-Wittenberg

Wissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag.

(Der erste Schöpfungstag).
Vortragender: Privatgelehrter Herr Willy Floerke in Umherum in Dresden.
Als zu 16 Quadratmeter große und scharfe Lichtbilder-Photographien.
Ausser Planeten-System in mechanisch-natürlicher Bewegung.
Der Eintritt für gewerkschaftlich organisierte Arbeiter und deren
Frauen frei, Sonstige sind die betr. Gewerkschaften an den Unkosten
beteiligt. Ausgenommen sind alle übrigen pro Person 20 Pfennig.
Einen genauen Abend verprechend ladet freundlich ein
Der Kartellvorstand.

Ortskrankenkasse der Barbieri, Böttcher, Buchbinder und Verein. Gewerke, Morsburg.

Montag den 13. November 1905 im Restaurant Zur guten Quelle

Vertreter-Wahlen.

Die Arbeitnehmer haben 40 Vertreter (im Saal), die Arbeitgeber
40 Vertreter (im Sitzungszimmer) zu wählen. Die Stimmzettel-Abgabe findet
in der Zeit von 8 - 8 1/2 Uhr statt.

Sterkauf um 9 Uhr

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1. Ergänzungswahlen des Vorstandes.
2. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Anträge der Mitglieder.
4. Verschiedenes: Besprechung a) des § 10 des Statuts, § 50 des Kr.-
Verf.-Ges. Erleichterung der Arbeitgeber; b) § 16 des Statuts, §§ 6a,
Abt. II, 26 a, Abt. III des Kr.-Verf.-Ges.

Arbeiter-Bildungsverein H.-Kröllwitz

hält Sonabend den 11. November abends 8 Uhr im Einadenhof sein

VII. Stiftungsfest

ab bestehend in Konzert, Gesangs-vorträgen, Turnerspiele, Aufführungen,
Theater. Zur Aufführung gelangt: „Die Feilsch als Ehesterbter.“

Ball mit freier Nacht.

Freunde und Gönner sind hierdurch eingeladen. Der Vorstand.

Geeben erschienen:

Arbeiter-Notiz-Kalender 1906.

Preis 60 Pfennig.

Su beziehen durch
Die Volksbuchhandlung, Garz 42/43.

Verlag und für die Inhalte verantwortlich: August Grob. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. m. b. S.) Halle a. S.

Allgemeine Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter (E. H. 29) Filiale Halle a. S.

Sonabend den 11. November im „Bellevue“, Lindenstrasse 78

25jähriges Stiftungsfest

bestehend in
Konzert, Theater und Ball mit freier Nacht.
Es ladet freundlich ein
Das Komitee.
J. A. Julius Schmidt
Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Frauen-Sterbekasse in Kraft
getreten ist.
Der Vorstand.

Fabrikarbeiter-Verband Wittenberg.

Sonabend den 18. November im „Kronprinz“, Klein-Wittenberg

Stiftungsfest

bestehend in:
Theater u. Vorträgen der Volksängergesellschaft „Levandonsk“ u. Ball.
Die Gewerkschaften, welche eingeladen sind, können die Eintrittskarten
bei den Bevollmächtigten resp. in den Parteilocalen bis zum 17. November
in Empfang nehmen. Eintrittskarten im Vorberf. 30 Pf., an der Kasse 40 Pf
Anfang 8 Uhr.
Das Festkomitee.

Teuchern.

Sonntag den 13. November im Gasthof „Zum grünen Baum“

II. Stiftungsfest

verbunden mit Theater und Ball.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Der Arbeiter-Theaterverein.

Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: H. Richards.

Freitag den 10. November:
87. Ab.-Vorh. Beamenarten gültig.
1. Viertel.
Gedenkfest an Schillers
Geburtsfest.

Zurandot.
Prinzessin von China.
Ein tragikomisches Märchen in 5 Akten
nach Gozzi von Fr. v. Schiller.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Sonabend den 11. November:
88. Ab.-Vorh. Beamenarten gültig.
2. Viertel.
Der Prophet.
Große Oper in 5 Akten mit Ballet
von G. Meyerbeer.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag den 10. November. Abds. 8:
Novität! Zum 2. Male:
Reichlich.
Sonabend: Wiedergebde.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Der besonders gewählte
hochinteressante Spielplan
mit den großen Attraktionen:
Antoinette Sohns,
von der Oper zu Antwerpen.
Oglos-Trio,
spanischer Luft-Akt.

Walter Schneider,
humoristisch-katzenreicher Vortrags-
künstler.

3 Jidardys,
moderne Gentlemen-Akrobaten
in ihren
einzigartigen Darbietungen.

Hubertus-Compagnie,
mit ihrer reizenden Novität:
„Ein Tier-Idyll“.

Geschwister Lambert,
bühnenm. Instrumentalkünstler
Außerdem: Die übrigen
Brach-Nummern.

Walhalla-Theater.

Direktion: Otto Herrmann.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Grosser Elite-Spielplan.
9 1/2 Uhr:

Auftreten des
Dompteur Fred Seylon
mit seiner wunderbar dressierten
Bärengruppe.
Einzig da stehender Bären-Kampff

9 1/2 Uhr:
Moritz Heyden,
der hier so beliebte Komiker in seinem
neuen selbstverfaßten Repertoir,
sowie Auftreten nur erstklassiger
Attraktionen.

Sonntag
gr. Fröhschoppen-Konzert
bei freiem Zutree
von 12 - 1/2 Uhr.

Sonntag
2 Vorstellungen.
Radm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Martins-Hörnchen,
ganz vorzüglich im Geschmack,
mit Frucht, Macarons- und Marzipan-Füllung empfiehlt
Karl Koch, Herrenstr. 1,
Fernruf 531.

Sie schmeckt
wirklich köstlich, die bekannte
Delikatess-Margarine „SOLO IN
CARTON“, und ist von bester Butter
nicht zu unterscheiden.
Jedes Paket ist mit Qualitäts-Garantie
versehen; hierauf achtet man beim
Einkauf von
SOLO IN CARTON

Achtung! Teuchern. Achtung!
Das Geschäftslokal Markt No. 9,
in welchem der große
Konkurswaren-Ausverkauf
stattgefunden hat, habe ich noch bis 31. Dezember 1905 von dem
Herrn Konkurs-Verwalter gemietet, und werden demnach die Waren,
welche vom
Konkurswaren-Lager
herrühren, als wirklich hochmoderne und tadellose
Herren- und Knaben-Anzüge, Winter-Heberzieher,
Herren- und Knaben-Winter-Joppen, Stoff- u. Arbeits-
Kosen, Jagdwesten, Sweaters, Unterhosen, Hüte,
Mützen, Anzugstoffe, Herren-Wäsche, Schlipse,
Kendeln, Strümpfe, Handschuhe usw. usw.
in Gemeinschaft mit verschiedenen anderen
weiter billigst verkauft.
Teuchern, Emil Schieke, Teuchern,
Markt No. 9, dem sog. Aus-
geleht gegenüber.

Freitag
Schlachtfest.
J. Basse,
Abolatenweg 30.
Freitag
Schlachtfest.
Fr. Peters,
Blumenthalstraße 27.

Herr v. Doffow als Cavalier.

Salle a. S. 8. November.

Herr Polize-Inspector Dr. Doffows Tätigkeit als Baumeister...

Wir haben fernerseitig über die nicht uninteressante Geschichte...

„Die Häuser des Herrn v. Doffow“

ausführlich berichtet. Der Angeklagte behauptet, er sei nach...

Herr v. Doffow erklärte beim Beginn der Verhandlung, er...

Die ihm unangenehme Presse

aus dem Prozeß mit Herrn v. Doffow Vorteil zog. Der...

Im Weihnacht 1904 sei er durch die Bauten in eine solche...

sein Dienstzimmer

tufen lassen und dort wegen der Bauten mit ihm unterhandelt...

Neues Theater.

Moskows. Drama in drei Akten von Ernst von Hofe.

Das Drama, das gestern als letzte Aufführung im...

Sofie Höflinger ist der zweite Direktor einer Bank. Er ist...

zu teuer gewesen, und Semide habe sich schließlich überreden...

saltsche Vorpiegelung.

die durch Herrn Weise in niedriger Anstanz befähigt worden ist...

Die Bauten selbst leitete.

Dadurch seien die Bauten außergewöhnlich teuer geworden...

durch Herrn v. Doffow gestiftet.

Frage v. Doffow erwidert die Sache wie in der Vorinstanz...

Herr v. Doffow habe vielfach mit Unwahrheiten operiert.

Bankier Becker habe ihm, Angeklagten, sofort gesagt: „Lassen...

politisch sozialdemokratisch ausgebeutet

worden; Herrn v. Doffows Namen habe man wiederholt im...

Schwinder

se zur Verweisung. Kurz vor dem Eintreffen ihres Mannes...

Das Motiv des Stiebes ist wohl einer dramatischen Behandlung...

Die Aufführung war recht gut. Vor allem hatte Fräulein...

kleines Familien.

Eine sozialdemokratische Dichterin gestorben. Clara...

als gerechtfertigt erscheinen lassen; auch Herr Weise und andere...

Rechtsanwalt Gulenberg, v. Doffows Verteidiger, wendet...

wie ein Cavalier.

Rechtsanwalt John (sich nicht der Ansicht zu sein, daß Herr...

verkauft, um seine Verbindlichkeiten regeln zu können. Das...

Die Stadtverordneten-Wahl.

Zu einer endgültigen Entscheidung hat die dreigliedrige Wahl...

Rur in Halle-Nord sind unsere beiden Kandidaten gleich...

Soyden-Rand. Bürgerl. Rand.

Via Gasthof zum Mohr 825 810 313 216

Vor zwei Jahren siegte in Halle-Nord Genosse Gerig mit...

Und dieser Kampf führte zum Sieg. Zum Sieg über die...

Es gährt.

Die Lage im Ruhrbezirkgebiet wird immer kritischer, da die...

Dreht Ihr schon wieder neue Stride... Reimt Euch in Acht! Die Berge hegen...

Und der Vergeltung Schauer schlafen... In den Ihr lenket Eure Taten...



meines Kohlenarbeiterkreises in Klauho steht bevor.

Zoulon, 9. November. Das Verbandskomitee der Kohlenarbeiter hielt gestern eine Versammlung ab, in der definitiv über den Ausfall entschieden wurde. Mehrere Delegierte erklärten, man habe lange genug mit Androhung des Ausfalls sich begnügt, man solle nun endlich einmal Ernst machen, selbst wenn die Arbeiterforderungen demühtig wären.

Revolution in Russland.

Petersburg, 9. November. Infolge Abänderungen, die für das Wohlgehehnt geplant sind, ist es nicht wahrscheinlich, daß die Reichsversammlung nach vier Wochen einberufen werden wird. Die russische Konstitution dürfte infolgedessen kaum vor September nächsten Jahres fertiggestellt sein.

Petersburg, 9. Nov. Ein Gendarmenoffizier hatte eine hochschichtige Verammlung der Arbeiter der Moskauer Bahn verboten. Infolgedessen verlor die Arbeiter jetzt die Unterstützung des Offiziers, widrigenfalls sie einen allgemeinen Streik organisieren wollen.

Wien, 9. Nov. Die streikenden Bahndienstleistungen wurden entlassen; ein Eisenbahnbataillon vertritt den Dienst. Die Schüler erzwingen die Schließung sämtlicher biesiger Lehranstalten. Ein geplanter Überfall auf den Polizeikommissar mißlang, da er von den Truppen verhindert wurde. Der biesige Detektivchef mußte flüchten, weil er mit dem Leben bedroht war.

Stadtsammlende Nachrichten.

Galle (Süd, Steinhof 2), 7. November.

Aufgebotes: Schweizer Zimmermann und Witba Velloth (Kneis und Zannenberg).

Aufgebotes: Polomotivbeiger Bergin und Frida Hartung (Strehberstraße 1), Petermanns Baumeister Klingenscheid und Katharina Delge (Benzstraße).

Geboren: Hotelbesitzer Schlegel L. (Marlinstraße 22), Schmidt Hübke L. (Viehwandstraße 8), Arbeiter Dieck L. (An der Vorstraße 5), Kaufmann Sträger E. (Fischerstraße 2), Festschmied Glinke E. (Kl. Sandberg 4), Schneidermeister Galt S. (Mittelstraße 2).

Geboren: Privatmann Junter, 90 J. (Vollstraße 6), Arbeiters Deunert L., 5 Mon. (Gr. Braunsaustraße 7), Bauunternehmer Jaring, 49 J. (Freimühlstraße 82), Arbeiters Reinhard Gherau geb. Baumgart, 57 J. (Kleinstraße 9), Witwe Frommann geb. Köhler, 75 J. (Kleinstraße 13), Bautechnikers Schmeiger L., 10 Mon. (Eisenenerstraße 18).

Aufgebotes: Maler Bethge und Anna Meyer (Germannstraße 26 und Große Märkerstraße 13).

Geboren: Maler Nieme E. (Große Wallstraße 42), Maurer Wagnersfeld E. (Reilstraße 40), Landwirt Volkers E. (Richard Wagnerstraße 50), Stenbal-Stationen-Gehilfen Hörschling E. (Gardenbergstraße 2).

Geboren: Rentier Fricker, 63 J. (Willelmstraße 44), Fabrikarbeiter Quack L. S. J. (Wörthstraße 13), Rentier Dieze, 64 J. (Wettinstraße 30).

Aufgebotes: Dierichler Dr. phil. Reuter und Ida Fischer (Bremen und Reising), Friseur Theel und Minna Brauns (Galle a. S. und Kliesen).

Aufgebotes: Messermeister Böbel und Hine Gräbe (Sandersleben und Kliesen), Schriftfeger Gaudert und Maria Koch (Kleine Märkerstraße 3 und Dendorfstraße 2), Geboren: Landwirt Verbold H. (Kl. Münd), Registrator Glinther E. (Kleine Klausstraße 7), Arbeiter Willhardt E. (Wollstraße 20), Former Rothnick L. (Kurtstraße 2), Feinler Spengler E. (Eisenenerstraße 8), Fabrik-Arbeiter Kuhlmann E. (Eisenenerstraße 166).

Geboren: Kaufmanns Bärwinkel L., 9 Mon. (Messeburgerstraße 9), Vorarbeiters Großmann E., 1 Mon. (Serenstraße 19), Schablonenstecher Gerstenberger, 41 J. (Brudorfstraße 3).

Zur Stadtverordnetenwahl in Zeitz.
Arbeiter, Genossen! Seid alle recht tätig zur Stadtverordnetenwahl, regt alle Eure Mitbürger an, bei der Wahl bestimmt zu wählen. Unsere Kandidaten sind die Genossen Konrad Kämpfe, Adolf Keopolt und Hermann Wolf. Wenn jeder Arbeiter diese unsere Kandidaten wählt, dann folgt unsere Partei. Sei deshalb jeder auf seinem Posten!

Zur Stadtverordnetenwahl in Naumburg.
Arbeiter! Eure Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl sind: Schriftfeger Otto Leisemann, Fischer Otto Brenner, Schriftfeger Max Nicolai, Maurer Franz Bogst, Schriftfeger Robert Steinemann. Also gebt nur diesen Eure Stimme, denn nur sie können Eure Interessen vertreten.

Verantwortlicher Redakteur: A. Mollenhuth in Halle.

Kinder-Stühle,
hoch und niedrig verstellbar,
von 4 Mk. an.
Nur solide haltbare Sorten.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.
Auf alle Waren 5 Prozent in Marken des Rabat-Spar-Vereins.

Marko's fertige Kuchenmassen „Blitz“
erspart jeder Hausfrau Zeit und Geld,
4 Kartons 40 Fig.
Zu haben in den Kolonialwaren- u. Delikatess-Geschäften der Herren
Karl Otto Blüsch, J. Beerholdt, Arthur Bach, Blücherstr., J. F. O. Gebhardt, Steinhof 15, Otto Noak, Gr. Steinstr., Ang. Peter, Otto Birke, Schokoladengesch., Leipzigerstr., Konditor, Allein-Fabrikant Theod. Rudolph, Stolberg, Harz.

Empfehle täglich frische
Pfannkuchen u. Kartoffelkringel
mit Vanilleessenz,
besgl. frisch reiche Auswahl
der geschmackvollsten
Kuchensorten und Torten-Ausschnitte.
Feinste geriebene Pfannkuchen mit Vanilleessenz.
Feinste Berliner Pfannkuchen von feinsten Sahnenbutter.
Echt Koch'schen Matzkuchen vanilliert.
Eine überraschende Auswahl Desserts, Theo- u. Butter-Gebäcke, Makronen, Haselnüsse, Schokolade- u. Vanille-Zwieback.
Jeden Sonntag von früh an frischen Speck-Kuchen.
Karl Koch,
Gerrenstr. 1. Fernspr. 531.

Große Partie
Winter-Heberzieher-Stoffe
sehr preiswert.
F. J. Schultz, Königstr. 6.
Als Vorbeugungsmittel gegen
Rheumatismus
erhält man ein zuverlässig wirkendes
Pflaster
für 75 Fig. in der
Central-Drogerie,
am Jakobskl. (Fernruf 3061).

Lederhandlung
Carl Friedrich Nachf.,
Gr. Märkerstr. 2,
empfiehlt
billigsten
Leder-Ausschnitt.

Briketts
in Fuhren u. eins., auch für den Winterbedarf, liefert frei Gelag. à Str. 65 Pf. Karl Hildebrandt, Sandberg 2.
Möbel,
Wohnungs-Einrichtungen
solider Ausführung
in jeder Preislage.
Permanente Ausstellung
kompletter Musterräume.
M. Resch, Möbelmagazin.
Galle a. S., Leipzigerstr. 11.

Turnverein „Fichte“
Halle a. S.
Mitgl. d. Arb.-Turn.-Bds.
Verenlosk.: Konnertham, Karier, 14.
Turnlokal für sämtl. Abteilungen:
Städt. Schulturnhalle, Hermannstr.
Männer-Abteilung: Mitglieder u. Zöglinge: Dienstag u. Freitag von abends 8 1/2 - 10 1/2 Uhr
Männerriege: Freitag von abds. 8 1/2 - 10 1/2 Uhr
Damen-Abteilung: Mittwoch von abds. 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.
Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.
Männer-Abteilung: 18. Oktober Nacht-Turnfahrt nach Osmünde.
Damen-Abteilung: Anf. Dezember Nacht-Turnfahrt nach Lettin.
Der Vorstand.

Verband deutscher Bergarbeiter
(Zahlstelle Langenberg).
Sonntag den 12. November 1905, nachmittags 3 Uhr
in Kämpfe Lokal, Zeitz.
Versammlung
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig. Auch werden neue Mitglieder aufgenommen.
Der Vertrauensmann.
Bergisdorf.
Sonntag den 12. und Montag den 13. November ladet zum
Kirchweihfest
freumblickt ein
R. Kresse.
An beiden Tagen **BALL.**

Haynsburg.
Sonntag den 12. und Montag den 13. November
Kirmesfest mit Ball.
Es ladet freumblickt ein
Ad. Reichardt.

Strickmaschinen
mit Anleitung, zur Gründung einer Erfindung, empfiehlt unter Garantie die
Maschinenfabrikerei Winterstein,
jetzt nur Weterstraße 5, II., am Alten Markt.

Ein **Juwel**
ist ein arties, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Antlitz, weisse, samtweiße Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch:
Stedenperle, Milchemilch, Seife
v. Bergmann & Co., Nabeul mit Schmutzmittel: Stedenperle.
à St. 50 Pf. bei: Heinbold & Co., Nib. Schiller Nachf., M. Walzger Nachf., F. A. Pas, Ernst Jensch.

Rossfleisch.
Empfehle diese Woche in prima Ware Gehacktes, Rolladen und Bratenfleisch (Pfund 35 Pf.) sowie alle Sorten H. Wurst.
Eckardts Rossschlächterei,
Pflänerhöhe 43.

Neue Möbel
Vertikows, Kleiderdränke 33 Mk., Stühle 21 Mk., Kleiderbügel 22 Pf., Spiegel und Spiegelrahmen 33 Pf., 45 Mk., Wäschekästchen für 72 Mk., Rohrleimstühle 72 Mk., Wuschelbestellen mit roten Matratzen 45 Mk. Alles gute, solide Arbeit.
Dessauerstr. 5a, part. links.
Freitag
Schlachtfest.
B. Zochermeister
Wartstraße 8.

Seefische!
Nordsee-Halle.
Tagespreise:
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 35 Pf.
Helgol. Schellfisch mit Kopf 35 Pf.
Helgol. Schellfisch, klein Pfd. 30 Pf.
Bratschellfisch Pfd. 20 Pf.
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 30 Pf.
Seelachs ohne Kopf Pfd. 28 Pf.
Steinbutt, groß Pfd. 90 Pf.
Steinbutt, klein Pfd. 75 Pf.
Rotzunge, groß Pfd. 45 Pf.
Tarbutt Pfd. 70 Pf.
Heilbutt im Querschnitt Pfd. 70 Pf.
Scholle, groß Pfd. 35 Pf.
Scholle, klein Pfd. 25 Pf.
Zander Pfd. 75 Pf.
Austernfisch in Coteletten 60 Pf.
Fisch-Karbonaden Pfd. 35 Pf.
Grüne Heringe Pfd. 20 Pf.
Eh-Stint Pfd. 20 Pf.
Pflaumuscheln Pfd. 15 Pf.

Nordsee-Halle,
Grosse Ulrichstrasse 58.
Telephon 1275. Telephon 1275.
Seelisch-Kochbücher gratis.

Kinder — husten
nicht, wenn sie
Fenchelhonig
bekommen aus der Drogerie
Max Rädler, Mannischerstraße 3.

Schürzen, Hauskleiderstoffe
in grosser Auswahl billigst.
F. J. Schultz, Königst. 6

Schleider-Ausschnitt. Schäfte-Stepperei.
A. Fabig, Galle a. S., Erffritz 25.
Rossfleisch.
Diese Woche wie immer prima Ware bei
August Thurm,
Reilstraße 10.

Zeitz.
Mittwoch den 15. November nachmittags 2 Uhr
gr. Pfänder-Auktion.
Emma Voltzsch, Mitterstraße 17.
Steinsetzer stellt ein
Ludwigstr. 5, 1 Kr.

Barchenthemden
für Männer, Frauen u. Kinder
in bewährten, haltbaren
Qualitäten.
**Strickwesten
Walkjacken
Handschuhe
Strümpfe.**
Preise unerreicht billig!
Brummer & Benjamin
2223 Gr. Ulrichstrasse 2223.

Freitag Schlachtfest.
G. Gerig, Hofstr. 2.

Tüchtige Arbeiterinnen
zum Füllen u. Entleeren von Flaschen werden bei hohem Lohn dauernd beschäftigt und find solche, die bereits in ähnlichen Fabriken tätig waren, bevorzugt.
Chemische Fabrik Köthen in Köthen (Anhalt).
Tüchtige Kupferschmiede und Monteure
finden dauernde und gutbezahlte Beschäftigung mit Reisevergütung bei
H. Trappert, Ridenickerstr. 70 a.
Vorher zu melden bei
Hermann Winterer, Langestr. 24.

Maurer und Arbeiter
beim Bau der Ziegelei an der Leipz. Gasse gesucht. Zu melden beim
Wasserpolier datschil.
Adelgewandte Herren, welche einen
Leich zu beschreiben ist, übernehmen wollen, werden gebeten, nähere Informationen bei
Ernst Mallor, Schmeerstraße 22, 4 Tr. entgegen zu nehmen. Verdienst gut.

Das Ganggrundstück Trödel Nr. 2, welches sich am besten für Althändler, Treibler oder Sandwerter eignet, bei möglicher Anbahnung zu verkaufen oder zu verpachten.
Max Krosche, Galle a. S., Hermannstraße 5 oder Poststr. 18 str. (Contor).

Wider die Pfaffenherrschaft.
Kulturbilder aus den Religionskämpfen des 16. und 17. Jahrhunderts.
Gebunden Halbfz.: 8.00 Mk.
Reines, 7.00 Mk., pro Band.
Neu!
Das Glend d. Strafvollzugs.
Neu!
Von Georg Gradnauer.
Preis 50 Pf.
Vollbuchhandlung.
Galle a. S.